

Marinas und Freizeithäfen

ÜBER



Foto: Turismo do Estoril

Marinas und Freizeithäfen

Wer entlang der portugiesischen Küste unterwegs ist, kann immer in einem sicheren Hafen anlegen. Von Nord nach Süd und auf Madeira und den Azoren gibt es viele Marinas und Freizeithäfen, die mit allen Service-Einrichtungen ausgestattet sind, um dem vom Meer Kommenden einen guten Empfang zu bereiten.

Im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert fanden die portugiesischen **Seefahrer** die Wege, die sie zu anderen Kulturen in weit entfernten Ländern brachten, auf dem Meer, sie waren die ersten Europäer, die den fernen Osten oder Brasilien erreichten.

Heute bietet Portugal mit seinem milden Klima und seiner das ganze Jahr über scheinenden Sonne ausgezeichnete Bedingungen, den Ozean beim Seefahren oder bei den verschiedensten **Wassersportarten** zu genießen, wobei wir sicher sein können, an Land jede von uns benötigte Art von Unterstützung und Einrichtung zu finden. Diese Angebote stehen an den Marinas und Freizeithäfen zur Verfügung, von denen viele mit der **Blauen Flagge** von Europa ausgezeichnet sind, die die vorhandenen exzellenten Bedingungen in Bezug auf Wasserqualität, Umweltmaßnahmen, Sicherheit und Service bescheinigt.

Wenn wir der Küstenlinie von **Nord** nach Süd folgen, finden wir zuerst die Marina von Viana do Castelo, das an der Lima-Mündung das Eingangstor zur üppig grünen Minho-Region darstellt. Etwas weiter unten gibt es zwei Marinas – in Póvoa do Varzim, einem vielbesuchten Urlaubsort, und die Marina Porto Atlântico in Leixões, die schon in der Nähe der zweitgrößten Stadt des Landes liegt – Porto. Wer sich jedoch ins Landesinnere vorwagen möchte, kann die Marinas und Docks am Douro wählen, im Anbauggebiet des berühmten Portweins, auch er ein „Seefahrer“, denn er hat alle Ecken der Welt erreicht.

Im **Centro de Portugal** ist der Leuchtturm Farol da Barra hervorzuheben, der höchste des Landes und eine Referenzadresse für Seeleute. Aber es gibt ebenfalls verschiedene Orte, an denen man ankern kann – in Carregal in der Nähe von Ovar, in Torreira oder in Figueira da Foz, einem Urlaubsort voller Charme und Tradition. Weiter im **Süden** bieten Nazaré und Peniche, berühmt für ihre Fischereikunst und ihre Wellen, die Surfer aus der ganzen Welt anziehen, ebenfalls sichere Häfen.

In der Zone von **Lissabon** hat der vom Meer Kommende schon viele Auswahlmöglichkeiten, von der Küstenlinie von Estoril mit der Marina de Cascais und dem Freizeithafen von Oeiras bis hin zur Marina do Parque das Nações am östlichen Ende der Stadt. Die dazwischenliegenden Docks – Alcântara, Santo Amaro, Belém und Bom Sucesso – wurden in den neunziger Jahren umgewandelt und zu Zentren des städtischen Nachtlebens mit Restaurants, Bars und Diskotheken, die viele Leute anziehen.

Auf der anderen Flussseite des Tejo ist der Freizeithafen von Sesimbra am Naturpark von Arrábida eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für Ausflüge, auf denen man kleine Sandbuchten und menschenleere Strände entdecken kann. Genauso wie das Dock Fontainhas in Setúbal oder die Marina von Troia, wo wir, wenn wir die Anker lichten, leicht auf Delfine stoßen können. Weiter im Süden dient Sines als Zwischenhafen für die Algarve-Fahrer, da es auf halbem Weg liegt. Und im Inland des **Alentejo** ist die Amieira-Marina ein Stützpunkt für diejenigen, die auf dem großen See von Alqueva unterwegs sind, wo man sogar ein Hausboot zum Entspannen und Umherfahren mieten kann.

Entlang der **Algarve-Küste** reihen sich die Orte zum sicheren Anlegen aneinander. Vilamoura, die älteste Marina des Landes, liegt in der Mitte und ist ein großes Unterhaltungszentrum. Aber von West nach Ost – haben Lagos, Portimão, Albufeira, Faro, Olhão, Tavira und Vila Real de Santo António weitere Häfen und Marinas, die mit Qualität wetteifern.

Mitten im Atlantik, auf den Archipelen von Madeira und den Azoren, die in der portugiesischen Heldengeschichte des sechzehnten Jahrhunderts als Zwischenstopp eine große Bedeutung hatten, sind Seeverbindungen das hauptsächliche Verkehrsmittel zwischen den Inseln. Auf **Madeira** besitzt die kosmopolitische Stadt Funchal neben der Marina einen der wichtigsten Kreuzfahrthäfen des Landes und empfängt Yachten und Schiffe aus der ganzen Welt. Aber es gibt in der Region noch andere Orte zum Anlegen, zum Beispiel in Quinta do Lorde und auf der Insel Porto Santo, die wegen ihres langen goldenen Sandstrands berühmt ist.

Auf den **Azoren** ist die Marina von Horta, eine Ikone der Atlantik-Überquerer, bei den „Seewölfen“ wohlbekannt, die auf ihren Wänden Zeichnungen und Gemälde hinterlassen und sie zu einer der farbenfrohesten Marinas des Planeten machen. Und auf den anderen Inseln gibt es noch weitere Orte, an denen man die Anker auswerfen kann. Zum Beispiel auf Terceira – in Angra und in Praia da Vitória – oder auf São Miguel – in Ponta Delgada und in Vila Franca do Campo, wo wir das Boot in Sicherheit zurücklassen können, um an Land auf Entdeckung der herrlichen Schönheit dieser magischen Inseln zu gehen.